

Schutzwaldpflege - Zieltyp F / Hölflue

Datum: 28.06.2021

Bearbeitung: Hanspeter Nussbaumer, Lea Bernath, Lea Flükiger

Naturgefahr: Steinschlag Blockgrösse ≤ 0.05 m³ / bis 40 cm Ø

Standortgruppe: 1b saure bis basenreiche Buchenwälder

(6, 7a, 7aR, 7as, 7b, 7d, 7e, 7f, 7g, 8a, 8aR, 8as, 8b, 8d, 8e, 8f, 8g, 9a, 10a, 11, 12a, 12e, 12g, 14a, 15a, 17)

Ziele (basierend auf NaiS-Formular 2)			Herleitung Handlungsbedarf						
			Zustand heute und erwartete Entwicklung ohne Eingriff	nicht erreicht	erreicht	Massnahmen	verhältnismässig ja	nein	allfälliges Etappenziel wird in 5 Jahren überprüft
Allgemeine Vorgaben:									
- Keine schadenrelevante, absturzgefährdete Steine.				X		period. Felsräumung gem. geolog. Dok.	X		
- Instabile Bäume, die eine Gefährdung für erhebliche Sachwerte und Personen darstellen, sind entfernt.					X				
- Das Belassen von Totholz im Bestand und der Umgang mit Ringeln erfolgt gemäss NaiS-Checkliste.					X				
- Sind offenen Erosionsflächen vorhanden, ist deren Besonnung optimiert.			keine offenen Flächen vorhanden						
- Invasive Neophyten sind bei waldbaulichen Massnahmen zu bekämpfen.			keine Neophyten vorhanden						
	Minimalprofil	Idealprofil (anzustreben bei SW-Priorität 1)	Entwicklung in 50 Jahren ohne Eingriff Entwicklung in 10 Jahren ohne Eingriff Zustand heute	sehr schlecht	minimal	ideal			
Mischung Art und Grad	Beurteilungsfäche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 2 Hauptbaumarten Bei Handlungsbedf.: Verj. einleiten, vlt Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"	Beurteilungsfäche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 3 Hauptbaumarten Bei Handlungsbedf.: Verj. einleiten, vlt Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"	Mit Buche, Bergahorn, Esche, Tanne, Fichte usw. sind genügend Hauptbaumarten vorhanden. Ausfall von Esche und Ulme aufgrund Eschentriebsterben, bzw. Ulmenwelke. Zusätzlich viele Stechpalmen vorhanden.						
Struktur BHD Stammzahl Lückenbreite	Beurteilungsfäche: 0.5 ha über alle Schichten - möglichst hohe Stammzahlen mit Bäumen zwischen 10 und 30 cm BHD (mind. 400 Bäume/ha, durchschnittlich 4 Bäume/a) oder kräftig wachsende Straucharten - wenn möglich keine Öffnungen in der Falllinie ≥ 20m - liegende Stämme und hohe Stöcke zur Erhöhung der Schutzwirkung einsetzen, sofern keine Absturzgefahr besteht	Beurteilungsfäche: 0.5 ha über alle Schichten - möglichst hohe Stammzahlen mit Bäumen zwischen 10 und 30 cm BHD (mind. 600 Bäume/ha, durchschnittlich 6 Bäume/a) oder kräftig wachsende Straucharten - wenn möglich keine Öffnungen in der Falllinie ≥ 10m - liegende Stämme und hohe Stöcke zur Erhöhung der Schutzwirkung einsetzen, sofern keine Absturzgefahr besteht	Stammzahl mit gewünschtem BHD in oberer Teilfläche knapp erreicht, in der unter Teilfläche zu gering (Konkurrenz Hasel, zu stark vernässt oder zu steil). Keine Öffnungen in der Falllinie ≥ 10m Viele quer liegende Stämme und Stöcke im oberen Teil der Fläche.				Haselsträucher im unteren Bereich teilweise wieder auf den Stock setzen, so dass die aufkommenden Baumarten begünstigt werden.	X	Im unteren Bereich setzen sich wieder vermehrt Baumarten gegen die Haselsträucher durch.
Stabilitätsträger 100 stärkste Bäume / ha	- Kronengrösse 1/2 der Baumhöhe - mind. 1/2 der Kronen gleichmässig geformt - kaum instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten)	- Kronengrösse 2/3 der Baumhöhe - Kronen gleichmässig geformt - keine instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten) - möglichst geringer Starkholzanteil	Grösstenteils sind die Bäume stabil. Beim letzten Eingriff wurden die instabilsten Bäume entnommen.					X	
Verjüngung Keimbett Anwuchs Aufwuchs bis 12 cm BHD	- Standortgerechte Verjüngung auf 10 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfäche 0.5 ha) Falls zur Zielerreichung Verjüngung eingeleitet werden muss, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: - Bestandeslücken für genügend Licht und Wärme (Exposition, Höhenlage und Zielbaumart berücksichtigen) - keine oder geringe Bodenauflage (Mull oder Moder) (bei Handlungsbedarf: kleinflächige Schürfung) - geringe Vegetationskonkurrenz (bei Handlungsbedarf: Schürfung, Mähen, Ausreissen) Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Option: Verjüngung über Stockausschläge einleiten. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen	- Standortgerechte Verjüngung auf 20 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfäche 0.5 ha)	Verjüngung, vorwiegend Buche, ist auf Teilflächen vorhanden. Der Holzschlag im Winter 19/20 optimierte die Lichtverhältnisse für den Anwuchs von Buche, Ahorn und vereinzelt Eibe (Keimlinge vorhanden). Die Stechpalme verjüngt sich vom oberen Rand der Fläche her relativ stark. Sehr dichter Aufwuchs im südlichen Teil der Fläche.				In ca. 3 Jahren müssen im unteren Flächenteil wieder einige Haseln auf den Stock gesetzt werden, damit sich die gewünschten Baumarten entwickeln können. Pflegeeigriff in ca. 3 Jahren im dichten Aufwuchs im südlichen Teil der Fläche zur Ausformung eines stabilen Bestandes.	X	Im unteren Teil der Fläche verjüngen sich die Baumarten wieder. Im südlichen Teil entwickelt sich ein stabiler Bestand.